

# Hohenzollerische Studenten auf der Universität Bologna

Ausgezogen von M. Schaitel

Die im Jahre 1088 zu Bologna in Oberitalien gegründete Universität, übrigens die älteste Europas, war keine Volluniversität in unserem Sinne, sondern vor allem eine Schule für römisches und kanonisches Recht. Sie kannte auch die heute überall übliche Einteilung in Fakultäten noch nicht, sondern gliederte sich in „Nationen“, innerhalb derer sich Lehrer wie Schüler zusammenfanden. Mit die angesehenste war die „Natio Germanica“, die mit einer Reihe von Sonderrechten ausgestattet war. Ihre Matrikel samt den Rechnungsbüchern sind uns erhalten von 1289 bis 1562, in welchem Jahre die „Natio Germanica“ zum Protest für die Behandlung einiger Studenten Bologna verließ und nach Padua übersiedelte. Leider lassen sich von den 4378 Namen des Verzeichnisses der „Deutschen Nation“ nicht alle bestimmen, weil oft nur der Vorname in die Matrikel eingetragen oder als Heimatbezeichnung nur die Diözese angegeben ist. Das Werk „Deutsche Studenten in Bologna (1289—1562), Biographischer Index zu den Acta Nationis Germanicae universitatis Bononiensis“, wurde 1899 von Gustav Knod herausgegeben.

1310 d. Wernherus rector eccl. in Guscelringhe magister Friderici de Zollern. [1296 Mai 1.: Wernher der schriber von Zolr (Mon. Zoll. I Nr. 236). 1298 August 13.: Wernherus notarius prefati comitis de Zolre r. e. in Gossolvingen (l. c. Nr. 242). Guscelringhe, Gossolvingen ist Gauselfingen (Mitt. Hoh. XXXI, S. 87), das bis um 1545 Pfarrei war (Mitt. Kraus)].

1310 d. Fredericus dictus Schenk, socius Friderici de Zollern.

1310 d. Walterus dictus Scenk, socius Friderici de Zollern. [1313 April 10.: her walther der Schenke (Mon. Zoll. I Nr. 259). Daß Friedrich und Walter die Schenken Brüder sind, ergibt sich aus nachfolgendem Matrikeleintrag.]

1310 d. Fridericus comes de Zolre contribuit pro se et duobus sociis, videlicet dominis Frederico et Waltero fratribus dictis Scenken, ac magistro suo dno Wernhero, rectore ecclesiae in Guscelringhe, XII libras et XVI solidos. [Friedrich VIII. Graf von Zollern, gen. Ostertag (I.), ist der 2. Sohn des Grafen Friedrich VI. von Zollern-Hohenzollern und der Kunigunde, Tochter Rudolfs I., Markgrafen von Baden und Verona; 1311 in Eßlingen Bürgschaft leistend, nach 1313 regierender Herr auf Zollern, 1319 Geschlechtsältester, gest. 1. Februar 1333. (Mon. Zoll. I Nr. 252, 257, 259, 261, 263, 264, 265, 266, 269, 271, 274, 278, 279, 281, 283, 284, 286, 289, 306.)]

1338 a. d. Friderico de Haechingen Constanzensis dyoc. solidos V.

1341 a. d. dicto Ostertag comite de Zolre II flor. [Friedrich, Graf von Zollern, Ostertag (II.), ist der 3. Sohn des oben aufgeführten Friedrich VIII.; 1327 zum Geistlichen geweiht, 1339 Chorherr zu Augsburg, 1340 Chorherr zu Straßburg, 1341—1343 auf der Universität zu Bologna, 1361—1369 Johanniter Comtur zu Villingen und Rohrdorf, 1369 zu Bubikon, 1372 Johanniter Comtur zu Hemmendorf, ferner als Comtur in Vilingen 1372, 1375, 1378, 1379, 1386, 1390, 1393, 1392 Ordensstatthalter, 1393 Großprior in deutschen Landen, 1394 Ordensmeister, noch am Leben 13. August 1395. (Mon. Zoll. I Nr. 289, 292, 294, 296, 297, 302, 306, 340, 351, 362, 369, 371, 380, 384, 393, 417, 419, 424, 431, 439.)]

1346 a. d. Bertholdo de Sigmaringen Constanzensis dyoc. VIII solidos Bonon.

1355 a. d. Pertoldo de Suevia XII solidos. 1356 Perchtoldus de Suevia „procurator“. Es seien ferner aufgeführt:

1316 d. Joannes Dapifer de Tiesenhoven Constanzensis dyocesis VI solidos. [1325 Johann, Sohn Johanns des Truchsessen von Diessenhofen — am linken Rheinufer zwischen Schaffhausen und Stein a. Rh. — Kirchherr zu Empfingen (Reg. Episc. Const. Nr. 4130).]

1344 a. d. Joanne de Ow Constanzensis dioc. XXII solidos. [Johannes de Ow, Sohn des Hermann v. Ow (1327—61), des Stifters des Klosters Bernstein bei Heiligenzimmern, 1338 Kirchherr zu „Tievingen“.]

1365 d. Joannes de Hornstain Constanzensis diocesis XX solidos. 1366 „procurator“. [Nach E. v. Hornstein-Grünningen 1366/67 Rektor der Kirche zu Gebach, wie auch in der Matrikel der „Deutschen Nation“ eingetragen ist. 1390 Pfarrherr in Seekirch, an der Kirche seines Vaters, und zuletzt Pfarrherr zu St. Stephan in Lindau, wo er 1406 starb und sich seines Nachlasses halber zwischen der Stadt Lindau und seinem Bruder Ludwig eine Fehde entspann.]

1356 a. d. Hugone de Neuneck X solidos. [Vielleicht Hugo von Neuneck, wird 1361 als Prior des Kl. Reichenbach gewählt. 1372 Mai 25. siegeln Hug von Nuwenegg, den man nemt Pfost und Hug von Nuwenegg, Crushars Sohn. (Mitt. Hoh. XI. Jg. und XII. Jg.)]

1369 d. Reinhardus de Neuneck solidos XXXII. [Sohn des Volz von Neuneck, gen. Spiser, seit 1352 urkundlich (Mitt. Hoh. XI. Jg.). 1372 Mai 25.: Volz v. N. Ritter und seine Söhne Renhard u. Burkard v. dem Kloster Wittichen ihren Hof zu Eutingen. 1365 Reinher, 1374 Renhard Kirchherr zu Rottweil.]